

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. Circulato Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Neuenbürg Preisliste Wildbad. — Postkonto: Enzthalbank Heberle & Co., Wildbad, Pfalzheimerscherweg 21. Wildbad. — Postfachkonto 29174.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Die deutsche Antwort an Kellogg

Auf die Note Kelloggs, in der die Frage gestellt wurde, ob Deutschland geneigt sei, mit den Vereinigten Staaten einen Vertrag auf der Grundlage des bekannten Vorschlags (unbedingter Verzicht auf den Krieg) abzuschließen oder ob bestimmte Änderungen gemacht werden wollen — hat die Reichsregierung folgende Antwort erteilt:

Die deutsche Reichsregierung hat die Frage mit der Sorgfalt geprüft, die der außerordentlichen Bedeutung der Angelegenheit entspricht. Sie konnte in diese Prüfung auch den Vertragsentwurf einbeziehen, der inzwischen von der französischen Regierung aufgestellt und den beteiligten Mächten übermittelt worden ist.

Die deutsche Regierung begrüßt die Eröffnung von Verhandlungen über den Abschluß eines internationalen Vertrages zur Vermeidung des Krieges auf das wärmste. Die beiden großen Gedanken entsprechen vollkommen den Grundtendenzen der deutschen Politik. Deutschland hat kein höheres Interesse, als die Möglichkeit kriegerischer Konflikte ausgeschlossen und im Leben der Völker eine Entwicklung gesichert zu sehen, die den friedlichen Ausgleich aller Gegensätze zwischen den Staaten gewährleistet. Der Abschluß eines Vertrages, wie ihn die Regierung der Vereinigten Staaten jetzt im Auge hat, würde die Völker der Erreichung dieses Ziels sicherlich um ein weiteres Stück näher bringen.

Da das Bedürfnis der Völker nach Sicherung des Friedens seit Beendigung des Weltkriegs bereits zu anderen internationalen Abmachungen geführt hat, ergibt sich für die daran beteiligten Staaten die Notwendigkeit, sich klar darüber zu werden, in welchem Verhältnis der jetzt geplante Vertrag zu diesen schon in Kraft befindlichen internationalen Abmachungen stehen würde.

Was Deutschland anlangt, so kommen als internationale Abmachungen, die sich mit dem Inhalt des neuen Vertrags berühren könnten, die Völkerbundscharta und der Rhein-Vertrag von Locarno in Betracht. Die Achtung der Verpflichtungen aus der Völkerbundscharta und dem Rhein-Vertrag muß nach Ansicht der deutschen Regierung unverrückbar feststehen. Die deutsche Regierung ist aber der Überzeugung, daß diese Verpflichtungen nichts enthalten, was mit den Verpflichtungen, die der Vertragsentwurf der Vereinigten Staaten vorsieht, irgendwie in Widerspruch geraten könnte. Im Gegenteil glaubt sie, daß die bindende Verpflichtung, den Krieg nicht als ein Werkzeug nationaler Politik zu benutzen, nur geeignet sein würde, den Grundgedanken der Völkerbundscharta und des Rhein-Vertrages zu verstärken.

Die deutsche Regierung geht davon aus, daß ein Vertrag nach dem Muster der Regierung der Vereinigten Staaten das souveräne Recht eines jeden Staates zur Selbstverteidigung nicht in Zweifel stellen würde. Es versteht sich von selbst, daß, wenn ein Staat den Vertrag bricht, die anderen Vertragspartner diesem Staate gegenüber ihre Handelsfreiheit wiedergewinnen. Der von der Verletzung des Vertrags betroffene Staat ist deshalb nicht gehindert, sich seinerseits gegen den Friedensbrecher zur Wehre zu setzen. In einem Vertrag dieser Art den Fall seiner Verletzung ausdrücklich vorzusehen, erscheint der deutschen Regierung nicht notwendig.

In Übereinstimmung mit der Regierung der Vereinigten Staaten und mit der französischen Regierung ist auch die deutsche Regierung der Auffassung, daß das letzte Ziel die **Allgemeinheit des neuen Vertrags** sein muß. Diese Allgemeinheit herbeizuführen, dürfte der Entwurf der Vereinigten Staaten einen praktischen Weg eröffnen. Wenn die zunächst als Unterzeichnungsstaaten in Aussicht genommenen Staaten den Vertrag abgeschlossen haben, kann erwartet werden, daß die anderen Staaten von dem ihnen ohne Einschränkung und Bedingung gewährten Rechte des Beitritts alsbald Gebrauch machen.

Die deutsche Regierung kann demnach die Erklärung abgeben, daß sie bereit ist, einen Vertrag nach dem Vorschlag der Regierung der Vereinigten Staaten abzuschließen und zu diesem Zweck in die erforderlichen Verhandlungen mit den beteiligten Regierungen einzutreten. Mit dieser Erklärung verbindet jedoch die deutsche Regierung die bestimmte Erwartung, daß das Zustandekommen eines Vertrages von solcher Tragweite nicht verfehlt wird, **alsbald keinen Einfluß auf die Gestaltung der internationalen Beziehungen geltend zu machen**. So müßte diese neue Gewähr für die Erhaltung des Friedens den Bemühungen um die Durchführung der allgemeinen Abrüstung einen wirksamen Anstoß geben. Außerdem aber müßte der Verzicht auf den Krieg als notwendiges Gegenstück den Ausbau der Möglichkeiten fördern, vorhandene und entstehende Gegensätze der Völkerinteressen auf friedliche Weise zum Austrag bringen.

Kellogg über die französischen Vorbehalte

In der Vereinigung für internationales Recht in Washington hielt Staatssekretär Kellogg eine Rede. Er sagte u. a.: Das „unveräußerliche Recht der Selbstverteidigung“, das Frankreich beibehalten will, würde zu denselben Schwierigkeiten führen, die bisher aus der Feststellung des Begriffs „Angreifer“ ergeben haben. Die Völkerbundscharta und der Locarnovertrag bilden keinen Gegensatz zu einer bedingungslosen Verdrängung des Krieges, sondern eine doppelte Sicherung. Frankreichs „Neutralitätsverträge“ könne er ohne nähere Aufschlüsse über dieselben im Augenblick nicht erörtern. Wenn der amerikanische Vertragsentwurf für die sechs Großmächte annehmbar sei, so werde er wohl auch für die übrigen Staaten sein. Man sollte nicht zögern oder warten, bis alle Staaten dem Vertrag zugestimmt haben, denn es könnte der Fall eintreten, daß der Vertrag durch einen Staat abgelehnt werde, der für die Bedrohung des Weltfriedens keine Bedeutung habe.

Tagesspiegel

Das japanische Abgeordnetenhaus ist nach Ablauf der dreitägigen Vertagung durch die Regierung wieder zusammengetreten, aber nach drei Minuten von neuem vertagt worden.

Während die deutsche Antwort in Washington einen sehr günstigen Eindruck machte, ist man in Paris über die deutsche Zustimmung sehr ungehalten. Der „Temps“ stellt halbamtlich fest, daß zwar grundsätzlich kein unüberbrückbarer Gegensatz zwischen der Pariser und der Washingtoner Auffassung bestehe, Kellogg bestreite aber, daß die französischen Vorbehalte in den Vertrag übernommen werden können.

Die Ozeanflieger in Newyork

Die große amtliche Begrüßungsfeier

Newyork, 1. Mai. Nach verschiedenen „Vorempfängen“ fand gestern die große amtliche Begrüßungsfeier der Ozeanflieger durch die Stadt Newyork statt. Sie dauerte fünf Stunden, bildet aber nur die Einleitung zu dem mehrtägigen Festplan. Solch eine Begeisterung, lagten die amtlichen Persönlichkeiten, gab es nur noch bei einem Siegeszug im alten Rom.

Am Montag morgens erschien der Empfangsausschuß in dem Rix-Carlton-Hotel, um die Flieger zum Triumphzug nach der „Battery“ (dem Befestigungswerk zum Schutz des Hafens) abzuholen. Schon lange standen Hunderttausende von Menschen in den Straßen, durch die die Kraftwagen kommen mußten. Die Sirenen der wimpelgeschmückten Schiffe im Hafen ließen 1½ Stunden lang ihre Töne erschallen, ein markerschütterndes Konzert. Die Feuerlöschboote im Hafen landten ihre Wasserstrahlen als riesige Springbrunnen in die Luft. Das Publikum gab seiner Freude und Begeisterung durch das Werfen von Papierschnitzeln (Confetti), Papierschlängen, Kurszetteln, Telegramm- und Rechnungsformularen, Blättern aus Telephonbüchern und was sonst noch zu „fliegen“ vermag, Ausdruck. Nach den seitenlangen Berichten der Blätter wurden etwa 30 000 Zentner Confetti usw. ausgestreut. Beim Empfang Lindberghs seien es allerdings 36 000 Zentner, am Fest des Waffenstillstandstags 34 000, beim Empfang des Nordpolflegers Byrd 14 000 und bei Gertrud Ederle 8000 Zentner gewesen.

Die Schiffs- und Truppenparade

Am Hafen angekommen, bestiegen die Festgäste den Stadtdampfer „Macom“, der zum Landungsplatz der Großdampfer fuhr. Soeben hatte nämlich der Rinddampfer „Dresden“, mit dem Frau Köhl und Frau Fjhmaurice eingetroffen waren, dort angelegt. Bei der geschmückten Freiheitsstatue machte die ganze Flottille der begleitenden staatlichen und städtischen Schiffe eine Schwenkung und nahm Parade-Aufstellung. Darauf ging man an Land und in langer Reihe fuhren die Festautos zur Landparade an der Battery, wo 10 000 Mann des Bundesheeres, der Kriegsmarine und der Stadtmiliz, sowie verschiedene militärische Verbände Aufstellung genommen hatten. Nachdem die Autos die Front abgefahren hatten, erfolgte der Vorbeimarsch der Truppen.

Nun ging's zum ersten Festakt in der Stadthalle durch den 8 Kilometer langen Broadway. Das Menschengedränge war womöglich noch größer als bei der Fahrt zum Hafen. Die Konfettis stöberten durch die Luft wie ein Schneesturm. Die Polizei mußte Kriechanstrengungen machen, um die endlosen Versuche, die Absperrung zu durchbrechen, zurückzudrängen.

Der Empfang in der Stadthalle

In der geschichtlich bedeutungsvollen riesigen Stadthalle waren große Tribünen errichtet, alle zum Brechen voll besetzt. Bürgermeister Walker wies in seiner Begrüßungsanrede darauf hin, daß alle Völkerstaaten, die in Newyork leben, ob er Bürger oder Nichtbürger, sich gleich herzlich an der Aufnahme der „Bremen“-Flieger beteiligen haben. Dies sei um so mehr hervorzuheben, als kein Volkselement der vielrassigen Weltstadt mehr zu ihrer Entwicklung beigetragen habe als die Deutschen und Iren. Die Wahl Newyorks als Ziel des Ost-West-Flugs über den Ozean sei ein schönes Zeichen seitens Deutschlands und Irlands gewesen, das Amerika nicht vergessen werde.

Darauf überreichte Generalmajor Haskell namens des Bundesstaats Newyork den Fliegern Staatsmedaillen als Anerkennung der Flugleistung der „Bremen“ im Interesse der Flugwissenschaft und des Fortschritts der Zivilisation. Zugleich erhielten die Flieger städtische Ehrenurkunden. Die Flieger dankten bewegten Herzens. Die Versammlung brach in stürmischen Jubel aus, als Frau Köhl und Frau Fjhmaurice von einem Ehrenausschuß, mit Frau Chamberlin an der Spitze, in die Stadthalle geleitet wurden. Frau Köhl umarmte zuerst ihren Gatten und dann, unter neu ausbrechendem Jubel, den Bürgermeister Walker.

Der Ehrenbogenkampf

Im Festzug begab man sich hierauf nach dem Madison Square, wo die Flieger am „Ewigen Licht“ zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen unter den Klängen des Deutschlandlieds, der amerikanischen und der irischen Nationalhymne drei Kränze niederlegten. Nach dem Vorbeimarsch der Truppen an den Fliegern und an Bürgermeister Walker erfolgte der Weitermarsch nach dem Centralpark, wo sich der Festzug auflöste.

Die Empfangsfeierlichkeiten wären nicht halb gewesen, wenn der Ehren-Bogenkampf gefehlt hätte. In der großen Sporthalle hatten sich über 12 000 Zuschauer eingefunden, deren Interesse allerdings mehr auf die Flieger als auf den Kampf gerichtet war. Dies scheint den Kampf zwischen den beiden Vorkämpfern Sharkey und Delaney beeinträchtigt zu haben. Nachdem der anscheinend wenig beachtete Kampf zugunsten Sharkeys entschieden war, mußten die drei Unerfrorenen auf stürmische Verlangen der Zuschauer in den Kampfring kommen, was den „Bremen“-Fliegern aber offensichtlich ziemliches Unbehagen machte. Der Ankläger folgte den Fliegern und erhob gegen jeden der drei Flieger nacheinander die Hand, um der Menge zu verstehen zu geben, daß ein jeder von ihnen als Sieger über den Ozean zu betrachten sei. Die Huldigung war so stürmisch, daß es mehrere Minuten dauerte, bevor die Flieger den Ring verlassen konnten.

Neueste Nachrichten

Strefemann zu Mussolinis Kritik

Köln, 1. Mai. In einer Wahlversammlung in der Messehalle kam Reichsminister Dr. Strefemann auf die herbe Kritik zu sprechen, die Mussolini in der Unterredung mit dem Mitarbeiter des Berliner „Tag“ an der amtlichen Politik geübt hatte. Dr. Strefemann führte aus, er könne kaum glauben, daß der Bericht in allen Einzelheiten genau den Worten Mussolinis entspreche. Es sei z. B. unrichtig, daß die schwächliche deutsche Gefühlspolitik ihren Blick nur auf die 200 000 Südtiroler richte, während es der Millionen Deutscher, die unter Fremdherrschaft gekommen sind, nicht gedenke. Man könnte auch an Italien die Frage richten, ob es Realpolitik sei, wenn das in den letzten Jahren unzweifelhaft empfortsteigende Volk von 40 Millionen Italienern es nicht ermöglichen wolle, jenen 200 000 Deutschen die Sicherheit ihrer Sprache und Kultur zu gewährleisten. Mussolini soll ferner versichert haben, die Entente würde gar keinen Anstoß daran nehmen, wenn Deutschland eine nationale Regierung bekäme. Er (Strefemann) habe die gegenwärtige Regierung für eine nationale gehalten und er verheße daher diese Bemerkung nicht.

Zu dem Verbot des Rokokämpferbunds bemerkte Dr. Strefemann, wenn einer Organisation nachgewiesen sei, daß sie ihre Bestrebungen gegen den Bestand des Reichs richte, so müssen die erforderlichen Maßnahmen gegen sie durchgeführt werden.

Ägypten gibt nach

London, 1. Mai. Reuter meldet aus Kairo: Man glaubt zu wissen, daß Premierminister Nahas Pascha im Senat beantragen wird, die Beratung des Gesetzes über die öffentlichen Versammlungen auf die Novembersession zu vertagen, damit in der Zwischenzeit eine bessere Grundlage für die Verständigung mit Großbritannien gefunden werden könne.

Einnahme Finanzus durch die chinesischen Südruppen

Tschifu, 1. Mai. Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist Finanzus, die Hauptstadt von Schantung, in die Hände der Südruppen gefallen. Die telegraphischen Verbindungen mit der Stadt sind unterbrochen.

Der japanische Minister des Äußeren gibt bekannt, die chinesischen Nationalisten hätten eingewilligt, daß die in Tschingtau gelandeten japanischen Truppen sich ungehindert nach Tsinanfu begeben.

Württemberg

Stuttgart, 1. Mai.

Die Kollage des Bauhandwerks. Die Abgeordneten Rank (3.) und Henne (Dem.) haben folgende kleine Anfrage gestellt: Das württembergische Bauhandwerk hat mit Benützung davon Kenntnis genommen, daß die württ. Regierung bereit ist, bei der Reichsregierung darauf einzuwirken, daß eine Ergänzung der V.O.B. in der in unserer Anfrage vom 10. April 1928 gewünschten Richtung erfolgt. Die Kollage im württembergischen Bauhandwerk ist groß. Eine Aenderung der V.O.B. wird zweifellos noch längere Zeit in Anspruch nehmen, zumal da im Reich die Erfahrungen über die Berechnung angemessener Preise durch eine neutrale Stelle noch nicht vorliegen, während sich dies in Württemberg schon seit einer Reihe von Jahren sowohl für Auftraggeber als Unternehmer im Sinne einer realen und gesunden Preisbildung auf dem gesamten Bauplätze gut bewährt hat. Ist das württ. Staatsministerium bereit, durch Erlass einer vorläufigen Ausführungsbestimmung zur V.O.B. für Württemberg eine neutrale Stelle zu schaffen, die nötigenfalls vom Handwerk angerufen werden kann und die festlegt, welche Preise im gegebenen Fall als angemessen zu gelten haben?

Der 100 000. Sparer. Bei der Stadt Sparkasse Stuttgart entfiel gestern, den 30. April, das 100 000. neueröffnete Sparbuch auf den Oberrealschüler Alfred Mayer, Sohn des Bankbeamten Karl Mayer. Die Stadt Sparkasse hat dem glücklichen Gewinner der in Aussicht gestellten Prämie ein besonderes Geschenksparbuch mit einer Einlage von 100 M überreichen lassen.

Vom Tage. Montag nachm. stahl in einem Lokal der Hauptstätterstraße ein Mann einem Betrunknen Uhr und Geld aus der Tasche. Drei Frauen bemerkten dies und verständigten die Polizei, die den Taschendieb sofort verhaftete. Als der Bestohlene auf den Vorfall aufmerksam gemacht worden war, wollte er auf den Dieb eindringen. Der Polizei gelang es, den Dieb in Kummer Sicher zu bringen, obwohl sich ein anderer, offenbar sein Komplize, um seine Befreiung bemühte.

Stuttgart, 1. Mai. Die württembergische Gesetzeskodifikation „außerordentlich wertvoll“ für andere deutsche Länder. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Reichsparlamentarier hat am 23. April folgendes Schreiben an den Staatspräsidenten gerichtet: „Die mir überlassenen Entwürfe der Landesordnung des öffentlichen Rechts, des Gesetzes über Ausübung der Polizeigewalt und des Landesverwaltungsorgans nebst Begründung gebe ich mit dem Ausdruck meines ergebensten Dankes zurück. Ich habe von diesen bedeutungsvollen Vorarbeiten zu einer Kodifikation des Verwaltungsrechts, die für ähnliche Bestrebungen anderer deutscher Länder außerordentlich wertvoll sein werden, mit großem Interesse Kenntnis genommen.“

Stuttgart, 1. Mai. Neue Beamtenstellen. Auf Grund des Staatshaushaltplans für 1928 sind im heutigen Staatsanzeiger 9 Bezirksnotarstellen, 34 Obersekretärstellen, 8 Gerichtsschreiberstellen, 9 Verwaltungsobersekretärstellen bei Justizbehörden, 16 Kanzleihilfsstellen, 5 Wachtmeisterstellen bei Gerichtsgewächsen und Strafanklagen und 8 Hausverwalterstellen bei Justizbehörden zur Bewerbung ausgeschrieben. — **Krankheitsstatistik.** In der 16. Jahreswoche vom 15.—21. April wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 19 (tödlich 1), Genickstarre 1 (—), Kindbettfieber 3 (2), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs sowie anderer Organe 10 (44), Milzbrand 1 (—), Scharlach 39 (—), Paratyphus 2 (—), Spinale Kinderlähmung 1 (—).

Errichtung selbständiger Gemeindepolizeibehörden. Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die Errichtung selbständiger Gemeindepolizeibehörden in Ludwigsburg und Ebingen zur Beförderung in der Verwaltung der Stadtgemeinden verbliebenen Zweige der Polizei unter dem Namen „Gemeindepolizei Ludwigsburg“ und „Gemeindepolizei Ebingen“ genehmigt.

Ludwigsburg, 1. Mai. Auf der Flucht angehalten. Ein Polizeiwachtmeister nahm nachts einen Motorraddieb fest. Beim Abtransport des Diebes ergriff dieser die Flucht und gelangte schließlich auf freies Feld. Der Beamte rief ihm Halt zu und gab schließlich einen Schreckschuß ab, den der Flüchtling unbeachtet ließ. Nun schloß der Beamte dem Dieb ins Bein, worauf er ergriffen werden konnte. Es handelt sich um einen Ernst Ottmar Steigner aus Pforzheim, der nach dem Bezirkskrankenhaus verbracht wurde. Der Vorfall lockte Neugierige herbei, die davon abgehalten werden mußten, den Flüchtling zu verprügeln.

Gmünd, 1. Mai. Württ. Caritastag. Der 1. Mai Württ. Caritastag ist auf den 8. bis 10. Oktober festgesetzt. Als Tagungsort ist Schwab. Gmünd ausersehen. Der letzte Caritastag fand im Oktober 1926 in Ravensburg statt.

Hertlkofen M. Gmünd, 1. Mai. Gemeine Tat. Am Sonntag hatte das Zentrum mit dem Abgeordneten Gengler und dem Bezirksvorsitzenden Moritz Schall-Gmünd hier eine Wahlversammlung. Als die Herren am Abend in Begleitung des Ortsvorstehers im Auto weiterfahren wollten, gab es ein unliebsames Hindernis, der Wagen war während der Verammlung in überstürzter Weise beschmutzt worden. Die Weiterfahrt war erst nach entsprechendem Aufenthalt möglich.

Schlaifdorf M. Tübingen, 1. Mai. Schultheiswahl. Bei der Ortsvorsteherwahl am Samstag entfielen 331 Stimmen auf den leitenden Ortsvorsteher Wilhelm Rieth, 10 Stimmen waren teils ungültig und zerstückelt. Schultheiß Rieth ist somit wiedergewählt.

Bad Ueberlingen, 1. Mai. Ernennung zum Ehrenbürger. Dem vor kurzem in den Ruhestand getretenen Schultheiß Frey wurde für seine langjährige und erfolgreiche Arbeit als Ortsvorsteher vom Gemeinderat das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Zomerdingen M. Blaubeuren, 1. Mai. (Einbruch.) In den letzten Tagen wurde hier in einem Bauernhaus bei hellem Tag ein frecher Einbruch verübt. Es scheint sich um zwei Täter zu handeln, von denen der eine Wache gestanden haben muß, während der andere von Zimmer zu Zimmer wanderte und mitgehen hieß, was Geld war. Es soll den Dieben eine ziemlich erkleckliche Summe in die Hände geraten sein.

Hohenheim, 1. Mai. Ausbau der Landwirtschaftlichen Hochschule. Die Landwirtschaftliche Hochschule veranstaltete am letzten Samstag anlässlich des Rektoratswechsels im Schloß in Hohenheim eine akademische Feier, der auch Vertreter des Kultministeriums beiwohnten. Der abgehende Rektor, Professor Dr. Kleininger, gab der Benützung darüber Ausdruck, daß durch den Landtag Mittel bereitgestellt wurden, um den Neubau der veralteten Landesanstalt für landwirtschaftliches Gewerbe, den Neubau einer chemischen Lehranstalt und die Erweiterung der Landesversuchsanstalt für landwirtschaftliche Chemie zu ermöglichen. Hohenheim stehe unermindert auch in diesem Jahr in schwerem Konkurrenzkampf. Zur Ermöglichung der pflichtmäßigen Sportausübung im Winter sei die Erstellung einer heizbaren Sporthalle dringend erwünscht. Ferner wurde der Wunsch nach Erstellung eines neuen und zeitgemäßen Hörsaals, besonders für Chemie, ausgesprochen. Als wesentliche Vorbedingung für den zahlreichen Besuch der Landwirtschaftlichen Hochschule wurde eine reichere Verbindung mit Stuttgart gefordert. Der neue Rektor, Professor Dr. Brühl, wurde sodann feierlich in sein Amt eingeführt, worauf er die Festrede über das Thema „Deutschlands Stellung im Weltkampfe“ hielt.

Feuerbach, 1. Mai. Ehrende Auszeichnung. Die Firma C. Faß, Gartenbaubetrieb, erhielt für Gesamtleistung in Edelpelargonien eigener Züchtung, Hortensien und Flieder, die große goldene Medaille des Landesverbandes Württemberg im Reichsverband des Deutschen Gartenbaus, außerdem eine Württ. Staatsmedaille und einen Ehrenpreis.

Feuerbach, 1. Mai. Hundeaussstellung. Der Verein für Hundesport e. V. Feuerbach hält am 17. Juni d. J. in der städt. Turn- und Festhalle sowie auf deren Vorplatz eine große, sog. Katalog-Schau ab, bei der für fast alle Rassehunde Spezial-Richter vorgesehen sind, und schöne Ehrenpreise vergeben werden. Die Schaulitung liegt in den Händen von E. Wagner, Jägerstraße 7, bei dem Anmeldeformulare erhältlich sind. Meldeschluß ist 8. Juni, frühere Anmeldung vorteilhaft.

Illingen M. Maulbronn, 1. Mai. Der Ruhen des Blühableiters. Bei dem schweren Gewitter am Sonntag berührte ein Blühstrahl das Postamtgebäude, legte ein über das Dach ragendes Kamin glatt um, ohne, dank des Blühableiters, weiteren Schaden hervorzurufen.

Offenau M. Neckarhulm, 1. Mai. Diebstahl. In der Nacht auf Sonntag wurde hier in den Keller der Witwe Maria Löser eingebrochen und auf erschwerter Weise etwa 1 Zentner gefalztes Schweinefleisch im Wert von 100 Mark gestohlen. Vom Täter hat man noch keine Spur.

Oehringen, 1. Mai. Zwei Todesopfer eines Zusammenstoßes. Am Samstag sind in Heilbronn die beiden hiesigen Vertreter der Firma C. G. Störzbach, die Herren Bröckinger und Eberle, bei einer gemeinsamen Motorradfahrt durch das Auffahren auf einen elektrischen Straßenbahnwagen derart schwer verunglückt, daß der eine sofort, der andere bald nach dem Unfall den Tod fand.

Böblingen, 1. Mai. Trauerfeier. Für den tödlich verunglückten Gewerbelehrer Gerhard Knopp vom Verein für Luftfahrt Essen fand am Samstag nachm. in der Friedhofskapelle eine Trauerfeier statt, an der die hiesige Ortsgruppe des Württ. Fliegervereins teilnahm. Von Stuttgart war Präsident Kälin, 1. Vorsitzender des Deutschen Luftfahrtverbandes, erschienen. Die Trauerrede hielt Stadtpfarrer Lang, während Hauptmann Wese als Flugleiter eine Ansprache über das Wesen und Wirken des leider so früh aus dem Leben geschiedenen hoffnungsvollen tüchtigen Mannes hielt. Die Leiche wurde nach Köln überführt.

Hälben, M. Urach, 30. April. Unfall mit Todesfolge. Der bei dem Metzger und Germanlawirt Kelchert in Hälben in der Lehre stehende Metzgerlehrling Christian Lamparter von Hengen war mit seinem Meister und noch einem Kollegen mit dem Einreißen einer Gebäudemauer beschäftigt. Bevor Lamparter sich der Gefahr bewußt war, stürzte plötzlich die Wand ein und die Trümmer begruben den jungen Menschen unter sich. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde der bedauernswerte Mensch ins Bezirkskrankenhaus Urach gebracht. Lamparter ist bald darauf gestorben.

Erpzingen M. Reutlingen, 30. April. Ortsvorsteherwahl. Bei der gestrigen Schultheiswahl haben von 488 Wahlberechtigten 435 abgestimmt. Es entfielen auf Postagent Karl Göbel-Erpzingen 303 Stimmen, Emil Dürr-Stuttgart 118 Stimmen, 5 Stimmen waren ungültig. Somit ist Karl Göbel gewählt.

Tübingen, 1. Mai. Grundsteinlegung In Gegenwart sämtlicher württ. Minister, des Landtagspräsidenten Körner und des ersten Vizepräsidenten Andre, sowie von weiteren Vertretern des Landtags fand Montag im Beisein des Lehrkörpers der Universität, sowie der Studentenschaft die Grundsteinlegung zum Neubau der Universitätsaula statt. Der Rektor, Prof. Dr. Hegler, hielt eine Ansprache, in der er unter Hinweis auf die unitarischen Bestrebungen betonte, daß der reiche Sternhimmel deutscher Kulturstätten nicht zugunsten einer einzigen Sonne verblasen dürfe. Er dankte der Regierung und dem Landtag für das der Universität entgegengebrachte Verständnis und versprach, daß Forschung und Wissenschaft alles tun würden, damit das für die Universität angelegte Kapital reiche Zinsen trage zum Wohle des Volks. Staatspräsident Dr. Bazille überbrachte die Glückwünsche der Regierung und betonte dabei die Bedeutung der Universität im Reich infolge ihrer wissenschaftlichen Leistungen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Bau dem Vaterland von Nutzen sein möge. Finanzminister Dr. Dehlinger erklärte, der Neubau werde dreimal so groß sein wie die bisherige Aula. Die Hörsäle würden rund 2500 Sitzplätze umfassen. Nach diesen Ansprachen wurde eine Kaffeezeit mit Urkunden, Bauplänen usw. eingemauert, worauf die Hammerschläge erfolgten. Das Deutschlandlied beendete die Feier.

Neuenbeuren, 1. Mai. Motorradunfall. Der 20 J. a. Landwirtssohn Stöhr in Reute unternahm eine Spazierfahrt mit dem Leichtmotorrad seines Bruders. Dabei stieß er hier mit einem Postwagen zusammen. Der junge Mann erlitt schwere innere Verletzungen.

Friedrichshafen, 1. Mai. Besichtigung des Zepelins Luftschiffs. Wie verlautet, kann das neue Luftschiff in etwa vierzehn Tagen allgemein besichtigt werden.

Vom Bodensee, 1. Mai. Landestelle Bad Schachen. Die Landestelle Bad Schachen wird von den Dampfern ab 2. Mai regelmäßig befahren.

Gartweiler M. Nagold, 30. April. Niedergebrannt. Das Wohn- und Oekonomiegebäude von Friedrich Seeger wurde durch einen Brand vollständig eingeebnet. Der Brandleiter ist verhaftet. In dem Haus Seeger waren Handwerksleute daran, einen Blühableiter anzubringen und an diesem mit einer Lötlampe „Perkeo“ zu löten. Wie in fast allen älteren Häusern diente auch hier die Bühne als Scheune. Auf nicht erklärliche Weise riß der Schlauch an dem Lötlampe los und entzündete das auf der Bühne befindliche Stroh derart rasch, daß das Feuer nicht mehr gelöscht werden konnte.

Horgen M. Rottweil, 1. Mai. Wiedergefunden. Der Aufenthalt des seit Ostermontag vermissten neuermählten Landwirts und Fabrikarbeiters B. von hier ist nun ermittelt worden. B. ist in St. Blasien im Schwarzwald bei einer Firma in Arbeit, wo er schon früher tätig war. Was ihn zu seinem Schritt veranlaßt hat, ist bis heute nicht bekannt.

Schwenningen, 1. Mai. Gemeingefährliche Diebstahl. Das Frauenzimmer, das vor mehreren Wochen einige Kinder hier bei ihren Botengängen bestohlen hat, hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Am vergangenen Samstag hat sie einem 7 J. a. Mädchen in der Kirchstraße das Portemonnaie aus dem Schürzentäschchen herausgenommen.

Ulm, 1. Mai. Vortrag von Reichsaussenminister Dr. Stresemann. Am Montag, den 14. Mai, abends 8 Uhr, wird Reichsaussenminister Dr. Stresemann in einem öffentlichen Vortrag in Ulm sprechen.

Mähringen, M. Ulm, 1. Mai. Brandfall. Oestern nachmittag brach in dem Wagenschuppen des Landwirts Joh. Bauer Feuer aus, das sich rasch auf das ganze Anwesen ausdehnte, da die Leute im Feld waren. Es brannten ab der Schuppen, eine Scheuer, Stall und Wohnhaus. Fast die gesamte Fahrnis wurde ein Raub der Flammen, nur das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Kurzschluß infolge eines durch den Sturm vom Sonntag verursachten Motorschadens wird vermutet.

Mergelfelden, M. Heidenheim, 1. Mai. Eine Flieger-Huldigung. Ein Flugzeug, das am Samstag mittag über Heidenheim und Mergelfelden flog, warf in der Nähe der Jöpprißischen Fabrik einen Lorbeerkranz, eine Widmung von Direktor Klemm-Sindelfingen, als Huldigung für die Jubelfirma nieder.

Seißen, M. Blaubeuren, 1. Mai. Einbruch. Samstag nachmittag wurde bei dem Landwirt Tränkle von der Steiglegebühle Ode. Seißen ein frecher Diebstahl verübt. Während der Besitzer des landw. Anwesens auf dem Felde war, hat sich ein Unbekannter zum hinteren Hauseingang eingeschlichen, der unverschlossen war und hat eine wertvolle Taschenuhr mit goldener Kette, sowie 40 Stück Eier gestohlen. Nach dem Täter wird geforscht.

Laupheim, 1. Mai. Brände. In Rot fiel in der Nacht zum Sonntag das Wohn- und Scheunengebäude Konrad Rittenmaier einem Brand zum Opfer und in der folgenden Nacht brannte das große Viehhaus mit Scheuer des Bräumeisters Benedikt Rupp vollständig nieder. In beiden Fällen liegt Brandstiftung vor. — Aus unbekannter Ursache wurde Wohnhaus und Scheuer des Söldners Henle ein Raub der Flammen.

Ummendorf M. Biberach, 1. Mai. Lebensrettung. Als das dreijährige Söhnchen des Fabrikarbeiters Hermann am Bachrand spielte, bekam der Kleine das Uebergewicht und fiel ins Wasser. Nur durch das beherzte Zugreifen eines in der Nähe arbeitenden Manns, der den Vorgang beobachtet hatte, wurde der Junge vom Ertrinken gerettet.

Leutkirch, 1. Mai. Den Verletzungen erlegen. Gestern früh starb im hiesigen Bezirkskrankenhaus der 52-jährige Landwirt und Schreiner Wilhelm Köster aus Unterzell bei Rot, der tags zuvor von zwei Burchen von der Nachbarhaft (Brüder Dehner) aus geringfügigem Anlaß mit Bierflaschen derart geschlagen worden war, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Ravensburg, 30. April. Arbeitsgemeinschaft. Zu einer Arbeitsgemeinschaft versammelten sich die evang. Geistlichen und Lehrer des Kirchenbezirks Ravensburg in dieser Woche. Oberlehrer Thamm-Langenargen und Stadtpfarrer Eifert-Friedrichshafen hielten gehaltvolle Vorträge über die Gemeinschafts- und Bekenntnisschule. Auch Schulrat Schötle-Ulm und Dekan Dr. Ströble-Ravensburg nahmen an der Sitzung teil und griffen in die Bepresung ein.

Von der Panerischen Grenze, 1. Mai. Gewitter und Sturm. Am Sonntag nachmittag zog auch über Dillingen ein Gewitter, das von einem überaus heftigen Sturm begleitet war, der an vielen Stellen erheblichen Schaden anrichtet. Sehr viele der in schönster Blüte stehenden Obstbäume wurden umgeknickt. Besonders stark wurde das Dach der Studienkirche mitgenommen, von dem viele Platten auf die Straße und gegen das alte Anabensminiar geschleudert wurden, wobei der Verputz beschädigt und mehrere Fenster eingeschlagen wurden.

Aus Bayern, 30. April. Ein Beleidigungsprozess der Theresia Neumann. Aus Krefeld wird gemeldet: Das Krefelder Schöffengericht verurteilte den Redakteur Joseph Rademacher von der „Freien Presse“ zu einer Geldstrafe von 300 Mark wegen Abdrucks einer verleumderischen Behauptung über Theresia Neumann-Ronnereuth.

Calz i. Hohenz., 1. Mai. Tragischer Tod. Vor zwei Jahren zog Alois Stauf von hier nach Amerika, um dort sein Glück zu versuchen. Krankheit, Arbeitsmangel und wohl auch Heimweh trieben ihn wieder in das Land, wo seine Wiege stand. Das Schiff brachte ihn wohl glücklich übers Wasser. In Köln mußte er anscheinend seiner Krankheit wegen die Heimreise unterbrechen. Von dort kam vorgestern die Trauerkunde, daß er verschieden ist.

Die Reichsmehrzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf“) ist für den Durchschnitt des Monats April mit 150,7 gegenüber dem Vormonat (150,6) nahezu unverändert geblieben. Die Mehzzahlen für die einzelnen Gruppen betragen (1913—1914 gleich 100) für Ernährung 151,0, für Wohnung 125,5, für Heizung und Beleuchtung 144,6, für Bekleidung 169,9, für den „sonstigen Bedarf“ einschließlich Verkehr 186,4.



Baden

Karlsruhe, 1. Mai. An der Volkfeste der badischen Bauernschaft am Sonntag haben insgesamt 8000 Bauern teilgenommen. Es mußten neben der Hauptversammlung noch zwei Parallelversammlungen abgehalten werden.

Kehl a. Rh., 1. Mai. In der Nacht zum Sonntag gerieten zwei von Straßburg anscheinend in angeheitertem Zustande heimkehrende Kehler in der Hauptstraße in einen Wortwechsel, der zu einer heftigen Schlägerei führte. Beiderseits gab es blutige Köpfe.

Pforzheim, 1. Mai. Gestern nachmittag ereignete sich beim Bau des Elektrizitätswerks im Bröhringer Tal schon wieder ein Unfall. Einige Rollwagen stürzten von einer Brücke und begruben vier Arbeiter unter sich. Zwei der Betroffenen wurden schwer verletzt und wurden sofort ins Krankenhaus geschafft, die anderen beiden Verunglückten erlitten nur leichtere Verletzungen. Der einer der Schwerverletzten, Heinrich Staib aus Bröhringen, hat einen schweren Oberschenkelbruch davongetragen, der andere, Alfred Goldner, hat eine starke Oberschenkelquetschung erlitten.

Zum 1. Mai haben noch unbekannte Täter quer über die Tiefenbronner Straße einen 2,5 Meter langen Balken gelegt, wodurch ein Radfahrer stürzte und sich erhebliche Verletzungen zuzog. — Am Samstag nachmittag versuchte ein Mann in der Rennfeldstraße sich durch Einatmen von Leuchtgas das Leben zu nehmen. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Weinheim, 1. April. Der Gemeindevorstand und Unternehmer Böhm im benachbarten Hähnlein wurde in Untersuchungshaft genommen. Es handelt sich um Unregelmäßigkeiten, die Böhm zum Nachteil des Landwirtschaftlichen Konsumvereins begangen haben soll. Auch der Bürgermeister von Hähnlein wurde vorläufig vom Dienst entbunden.

Villingen, 1. Mai. Gestern nacht hat sich die 57 J. a. Ehefrau Pauline Scherzinger in ihrer Küche durch Öffnen des Gashahns das Leben genommen. Die Frau war schon längere Zeit nervenleidend, lebte jedoch sonst in guten Familienverhältnissen.

Freiburg, 1. Mai. Bei der ersten Immatrikulation wurden 878 Studierende neu aufgenommen. Unter den Immatrikulierten befinden sich 185 Frauen. (Im Sommersemester 1927 wurden bei der 1. Immatrikulation 811 Studierende, darunter 142 Frauen, aufgenommen.)

Lokales.

Wildbad, 2. Mai 1928.

Notiz. Aus Versehen wurde in der gestrigen Nummer Romanfortsetzung Nr. 6 von „Ein edles Frauenleben“ veröffentlicht, weshalb wir heute in der Romanzeitung Fortsetzung 5 nachholen.

Leistungsverbesserungen in der Angestelltenversicherung. Durch das Gesetz vom 29. März 1928 sind mit Wirkung vom 1. April 1928 die Steigerungssätze für die Beiträge aus der Zeit vom 1. Januar 1913 bis 31. Juli 1921 in den Klassen F bis J erhöht und in den Klassen A bis E neu eingeführt worden. Der Steigerungssatz beträgt für jeden Beitrag in der Klasse A: 0,50 RM., B: 0,75 RM., C: 1,00 RM., D: 1,25 RM., E: 2,00 RM., F: 2,50 RM., G: 3,00 RM., H: 4,00 RM., I: 5,00 RM. Ferner ist der zum Ruhegeld gewährte Kinderzuschuß von 90 RM. auf 120 RM. jährlich erhöht worden. Renten, die vor dem 1. April 1928 festgestellt sind, erhalten die Leistungsverbesserung vom 1. Juli 1928 an, wenn sie dann noch laufen. Die Höhe der neuen Rente wird den Empfängern bei Zahlung der Rente für Juli 1928 mitgeteilt. Vorherige Anfragen sind zwecklos.

Wie verhalte ich mich bei Feuergefahr? Bei Feuergefahr gilt es in erster Linie, Ruhe zu bewahren und vernünftig zu handeln. Die Feuerwehr muß sofort alarmiert werden. Brennende Räume schließt man dicht ab. Man muß zwischen sich und dem Brandherd möglichst viele geschlossene Türen bringen. Sehr wichtig ist, die Tür nach der Treppe stets geschlossen zu halten, damit die Treppe gangbar bleibt. Ist aber die Treppe nicht mehr zu benutzen, so bleibe man zurück. Gefährdete Personen zeigen sich der Feuerwehr am Fenster. Niemals springe man auf Anruf des Publikums herab, sondern man befolge nur die Anordnungen der Feuerwehr. In verqualmten Räumen kriecht man auf dem Fußboden, ein nasses Tuch vor Mund und Nase. Brennende Personen hindere man am Fortlaufen. Man werfe sie zu Boden und wälze sie. Die Kleider dürfen nicht abgerissen werden, sondern man umhülle den Körper mit Decken oder Kleidern fest und begieße erst dann mit Wasser. Der Arzt muß umgehend gerufen werden.

Aus der Nachbarschaft.

Höfen a. Cz., 29. April. In der vorigen Woche feierte der auf dem Rotenbach-Werk beschäftigte hiesige Säger Fritz Mettler sein 50jähriges Arbeitsjubiläum. Dabei wurde er von der Firma Krauth & Cie., sowie von den Arbeitern des Werkes reich beschenkt. — Mit dem Beginn des neuen Schuljahrs konnte die neu eingerichtete Schulküche für den hauswirtschaftlichen Unterricht bezogen werden. Sie befindet sich im Erdgeschoß des oberen Gemeindehauses und ist von der Gemeindeverwaltung mit den notwendigen Einrichtungsgegenständen und Küchengeräten ausgestattet worden. Zunächst ist der Betrieb auf 12 Schülerinnen (älterer Jahrgang) berechnet, die ganzjährig in 4 Wochenstunden unterrichtet werden. Zu den Ausgaben für die notwendigen Nahrungsmittel hat die Gemeindeverwaltung in dankenswerter Weise einen Beitrag von jährlich 100 Mark bewilligt; den geringen Rest decken die Schülerinnen.

Unterer Schwarzwald-Nagoldgau. Am Sonntag den 6. Mai rüstet sich der 11. Turnkreis Schwaben zum allgemeinen Wandertag, der die Turner und Turnerinnen in die sprossende und blühende Natur hinausführt zu frühlichem Turnen und Spiel und eine angenehme Abwechslung bietet gegenüber dem üblichen Turnbetrieb. Der Untere Schwarzwald-Nagoldgau hat sich als Ziel für diesen Wandertag Hochdorf, O. Horb, ausertoren. Die Wanderung führt von Emmingen (7 1/2 Uhr vorm.) über Hohen-Nagold, Stadt Nagold, Dürhardter Hof, Gründringen nach Hochdorf. Die abseits der Bahnlinie gelegenen Vereine um Nagold schließen sich in Hohen-Nagold, bzw. Dürhardter Hof und Gründringen an. Die Vereine des Unteren Bezirkes (Neuenbürg) müssen, da leider ein

Anschluß an Zug 5.35 Bröhringen ab nicht möglich ist, mit der Bahn (Bröhringen ab 8.16) direkt nach Hochdorf fahren. In Hochdorf werden nachmittags Freilübungen, Kürübungen der Geübteren, Spiele usw. reiche Abwechslung bieten, sodas der Wandertag von echt turnerischem Geist besetzt sein wird. Eine recht zahlreiche Beteiligung wäre daher sehr erwünscht. Sch.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

General von Epp nationalsozialistischer Reichstagskandidat. Da General Ludendorff nicht mehr in den Reichstag will, hat General Ritter von Epp die nationalsozialistische Spitzenkandidatur in den drei Wahlkreisen des rechtsrheinischen Bayerns angenommen. Nach der Revolution beteiligte sich General von Epp lebhaft in den Vaterländischen Verbänden und trat vermittelnd ein zwischen den „Weißblauen“ (Richtung Rahr) und den „Schwarzweißroten“ (Hitler).

Hochzeit im Hause Savoyen. Im Königspalast in Rom fand am 30. April die Vermählung des Prinzen Philibert von Savoyen, Herzogs von Pistoja, mit der Prinzessin Gydia von Arenberg statt.

Die ungebraute Berliner Staatsoper wurde nunmehr eröffnet. Die Opernbühne kann nun auf ein 185jähriges Bestehen zurückblicken. Das königliche Opernhaus ließ Friedrich der Große erbauen, und es wurde mit der prunkvollen Aufführung der Oper „Cäsar und Kleopatra“ von Grau am 7. Dezember 1742 eröffnet. Es war die Zeit, in der die deutsche und die italienische Musik ihren Kampf um die Oberherrschaft in Deutschland ausfochten; das Opernhaus in Berlin bildete hierfür gewissermaßen das Hauptkampfplatz. Lange blieb noch die italienische Musik vorherrschend, 1814 wurde sogar der Italiener Spontini als Generalmusikdirektor nach Berlin berufen. Das Publikum bekam aber die italienische Oper mehr und mehr satt. Am 14. Mai 1821 war noch Spontinis Ausstattungsopera „Olympia“ aufgeführt worden, aber der 18. Juni desselben Jahres wurde schon der Triumphtag deutscher Musik, als Webers „Freischütz“ (ursprünglich hieß die Oper „Die Jägersbräute“) mit ungeheurem Erfolg — allerdings zunächst nicht in dem von Spontini beherrschten Opernhaus, sondern im Schauspielhaus am Bendarmenmarkt — zum erstenmal gegeben wurde. In der Nacht zum 18. August 1843 brannte das Opernhaus ab, nur die Musikalien konnten gerettet werden. Ende 1844 konnte der Neubau, der 453 000 Taler gekostet hatte, eingeweiht werden. Als nun vollends Wagner auftrat, war es mit der italienischen Oper vorbei. Nach der November-Revolution wurde das Kgl. Opernhaus Berliner Staatsoper genannt. Der langjährige Intendant Georg v. Hülsen-Häßeler trat zurück und hat das Haus nie wieder betreten. Er starb 1922. Vorübergehend führte nun Richard Strauß die Leitung, die 1919 Max v. Schilling übernahm. Der jetzige Umbau hat etwa 30 Millionen Mark gekostet.

Großfeuer. In Helmlingen bei Kehl (Baden) sind einem Großfeuer drei Gebäude mit Dekonomiegebäuden und Stallungen und sämtlichem Inventar zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf 65—70 000 Mark berechnet. Besonders hart getroffen wurde Landwirt Walter 4, dem der größte Teil seines Viehbestands in den Flammen umkam. — Das Anwesen des Landwirts Schmied in Hipperweiler bei Pfalldorf ist vollständig niedergebrannt. Hier Schweine sind mitverbrannt. Der Schaden beläuft sich auf 30 000 M.

Vorsicht bei der Antenne! In Gladbek wollte der Gymnasiast Bennebusch eine geriffene Antenne instandsetzen. Durch Berührung der Antennenlinie mit der Lichtleitung entstand Kurzschluß. Der Schüler erlitt so schwere Brandwunden, daß er nach kurzer Zeit starb. Sein jüngerer Bruder, der ebenfalls vom elektrischen Schlag getroffen wurde, erlitt schwere Verbrennungen an den Händen.

Rauschgiftsmuggel. In Wien wurde unter dem Verdacht des Rauschgiftsmuggels der Drogenhändler Wilhelm Stuber aus Stuttgart und sein Neffe Wilhelm Stuber aus Wiesbaden verhaftet. Wie verlautet, haben die Verhafteten vor zwei Jahren mehr als 300 Kilogramm Rauschgifte in harmloser Verpackung nach der Türkei und dem übrigen Orient verkauft.

Eine Kuhherde vom Schnellzug erfaßt. Bei Dornbach im Elsaß wurde eine Herde von 26 Kühen bei Ueberquerung des Bahndamms vom Schnellzug Ostende—Basel erfaßt. Der Hirte verlor dabei sein Leben. 9 Tiere wurden zermalm, mehrere andere so schwer verletzt, daß sie getötet werden mußten.

Neue Erdstöße sind in der Umgebung von Korinth eingetreten. Mehrere Häuser wurden neuerdings in Trümmer gelegt.

Auf der Falken-Insel (Gruppe der Tonga-Inseln im Stillen Weltmeer) ist ein Vulkan in außerordentlich starke Tätigkeit getreten. Auf zwei Seiten der Insel, die sich gehoben hat, strömen nach dem Bericht eines Seedampfers die Lavamassen zum Meer.

Verhafteter Frauenmörder. In Los Angeles wurde ein lange gesuchter Mörder verhaftet, der eingestanden hat, daß ihm in den letzten Jahren über 30 Frauen zum Opfer gefallen sind.

Die Erdbeben in Griechenland haben aufgehört, es sind teilweise nur noch leichte Schwankungen wahrnehmbar.

Sturm an der amerikanischen Küste. An der atlantischen Küste herrscht ein in nordöstlicher Richtung ziehender Sturm mit Wolkenbrüchen, der im ganzen Süden von Arkansas bis Florida auf Feldern und an Häusern verheerend gewirkt hat. Mehrere Ortschaften mußten geräumt werden.

Das Unwetter im Lande

In großen Teilen des Landes sind am Sonntag nachm. nach vorausgegangener Wärme und Schwüle heftige Gewitter niedergegangen, die vielerorts großen Schaden angerichtet haben. Der Hagel hat Gärten- und Feldgewächse, vor allem auch die Obstbaumblüte schwer heimgesucht. Starke Bäume wurden vom Sturm geknickt und entwurzelt. In Fellbach wurden zwanzig Telephonmasten, in Reutlingen sechs Masten der Starkstromleitung umgelegt. In Ellwangen und in Ellingen O. Neresheim deckte eine Windhose Dächer ab. In Oberriezingen wurde ein Neubau, in Sulzbach ein Lagerstuppen im Langbeinischen Sägewerk vollständig und ein anderer Lagerstuppen zur Hälfte eingerissen. Der Bahnkörper Jagstfeld—Dörzbach wurde mit Geröll verschüttet. Infolgedessen entgleiste ein Personenzug des Mittagszugs. Der Verkehr konnte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

Sport

Die Auslandsdeutschen beim 14. Deutschen Turnfest. Beim Deutschen Turnfest in Köln werden sich die Auslandsdeutschen in überaus großer Zahl beteiligen. Es liegen bis jetzt zahlreiche Anmeldungen vor, besonders aus den Verhältnissen Estons, dann aber auch aus der Tschechoslowakei, Polen, Siebenbürgen, Rumänien und Argentinien.

Aus dem 11. Turnkreis (Württemberg) haben sich 5000 Teilnehmer gemeldet, die in sechs Sonderzügen nach Radesheim fahren und nach dem Besuch des Niederrheinischen auf Rheindampfern die Fahrt nach Köln fortsetzen werden.

Der Schwäbische Turnkreis wird das 80jährige Bestehen des Turnkreises in Verbindung mit einer Feier des 100. Geburtstags des Turnmeisters D. H. Jäger am 10. Juni d. J. auf der Katharinenlinde bei Ellingen festlich begehen.

48,32 Meter Diskuswurf. Im Vorbereitungskurs für westdeutsche Leichtathletik im Düsseldorf-Rheinlandstadion war der bekannte Werfer Paulus den Diskus (eine runde Scheibe) 48,32 Meter weit.

„Bayern“ Sächsischer Meister. Im Fußballschlag „Bayern“ den Korlsruher FV, 3:1 (2:1). „Bayern“ ist somit zum zweitenmal Sächsischer Meister geworden.

Das Endspiel um den Bundespokal. Im Breslauer Stadion kam am Sonntag vor 40 000 Zuschauern das Endspiel um den Bundespokal des Deutschen Fußballbundes zum Austrag. Der Norddeutsche Sportverband wurde von Südschleswig-Land 0:2 (0:0) geschlagen. Als Schiedsrichter amtierte Maul—Nürnberg vortrefflich.

Polnische Ozeanflieger? Die polnischen Flieger Jodzikowski und Kubala wollen von Frankreich aus nach Amerika fliegen. Beim ersten Probeflug mußten sie in der Nähe von Abbeville eine Notlandung vornehmen. In die Maschine werden stärkere Motoren eingebaut.

Handel und Verkehr

Breslauer Dollarkurs, 1. Mai. 4,177 G., 4,183 B. 6 v. S. D. Reichsanl. 1927: 88,75.

Abf. Anl. 1: 51,62.
Abf. Anl. 2: 53,5.
Abf. Anl. ohne Ausl. 17.

Franz. Franken 124,02 zu 1 Pfd. St., 25,41 zu 1 Dollar.

Breslauer Geldmarkt, 1. Mai. Tagesgeld 8—9,5 v. S., Monatsgeld 7,5—8,5 v. S., Privatdiskont 6,625 v. S. kurz und lang Warenwechsel 7 v. S.

Aus der Industrie. Die Württ. Metallwarenfabrik Geislingen schlägt eine Dividende von 7 v. S. (i. V. 5 v. S.) vor. Die Fabriken sind voll beschäftigt.

Auspertung in Schloffen? Auf einer Besprechung der schlesischen Textilindustriellen in Breslau wurde beschlossen, sämtliche 60 000 Textilarbeiter auszusperrn, wenn die Kündigungen der Arbeiter in verschiedenen Fabriken nicht zurückgenommen werden.

Lohnbewegung in der Rheinschiffahrt. Die Arbeiter der Rheinschiffahrt verlangen eine Lohnerhöhung, während die Arbeitgeber eine Lohnherabsetzung fordern. Die Verhandlungen in Köln wurden als ergebnislos abgebrochen.

Stroßenbahnerstreik. In Frankfurt a. M. und Offenbach sind die Stroßenbahner vollzählig in den Ausstand getreten.

Die Laue in der englischen Baumwollindustrie ist sehr ernst geworden. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und der Gewerkschaften sind zum drittenmal abgebrochen worden. Erkläre erklären eine Lohnerminderung für unbedingt notwendig. — Die Spinnereien des Bezirkes Lancashire beschäftigen allein rund eine halbe Million Arbeiter.

Konkurse: Nachlaß des Sparkassendirektors Eugen Mayer in Waiblingen.

Verkehrsverfahren: Theodor Paul, Farben- u. Bankgeschäft in Ludwigsburg.

Zwangsvollstreckung. Im Weg der Zwangsvollstreckung wird das Anwesen des bisherigen Landtagsabg. R. Müller in Weingarten am 14. Juni verkauft. Das am Hallertberg hübsch gelegene, von Wald umgebene Haus mit Zubehör ist gemeinderätlich auf 19 000 RM. geschätzt.

Frankfurter Getreidebörsen, 1. Mai. Weizen 27,25—27,5. Roggen 29,25—29,5. Hafer inkl. 27,75—28,25. Mais für Futterweide 24 bis 24,5. für andere Zwecke 25—25,5. Weizenmehl feinst. 0 38,75 bis 40,50. Roggenmehl 40—41. Weizenkleie 15,65—15,75. Roggenkleie 17,25—17,75. Haltung: stetig.

Breslauer Getreidepreise, 1. Mai. Weizen märk. 26,90—27,20. Roggen 28,30—28,50. Sommergerste 25,40—29. Hafer 26,30—26,90. Mais 23,70—24. Weizenmehl 33,75—37,75. Roggenmehl 38,23 bis 45,75. Weizenkleie 18. Roggenkleie 18,75—19.

Breslauer Zuckerbörsen, 1. Mai. Für Lieferung Mai—Juni gef. 27,25—27,375; bis Juli—August gef. 27,125—27,625; bis Aug.—Sept. gef. 27,60—27,80; bis Mai bez. 27,25. Haltung: stetig.

Magdeburger Zuckerbörsen, 1. Mai. Innerhalb 10 Tagen — gesteigerter Preis 27,15. Haltung: still.

Württ. Edelmetallpreise, 1. Mai. Feinsilber Grundpreis 81,40. bis in Körnern 80,40 G., 81,40 W., Feingold 2800 G., 2814 W., Ausfuhrplatin 9,90 G., 10,90 W.

Bremen, 1. Mai. Baumwolle Middl. Unto. Stand. loco 23,83.

Liverpooler Baumwolle, 1. Mai. Januar 11,11; März 11,10 bis 11,11; Mai 11,43; Juli 11,35—11,37; Oktober 11,17—11,20; Dezember 11,10. Haltung: fest.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 1. Mai. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 45 Ochsen, 30 Bullen, 355 Jungbullen, 300 Jungriinder, 164 Kühe, 1064 Kälber, 2349 Schweine und 10 Schafe. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen, 55 Jungbullen, 70 Jungriinder, 20 Kühe und 230 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Kälber mäßig belebt, Schweine langsam.

Ochsen:		Kühe:	
1. 5.	26. 4.	1. 5.	26. 4.
aussenmästet	54—58	fleischig	20—28
innenmästet	48—52	gering genährte	14—18
fleischig	42—45		
Bullen:		Kälber:	
1. 5.	26. 4.	1. 5.	26. 4.
aussenmästet	49—50	feinste Markt- und beste Saugkälber	81—85
innenmästet	45—48	mittl. Markt- und gute Saugkälber	72—79
fleischig	42—44	geringe Kälber	60—69
Jungriinder:		Schmelnet:	
1. 5.	26. 4.	1. 5.	26. 4.
aussenmästet	58—61	über 300 Pfd.	55
innenmästet	50—56	240—300 Pfd.	54—55
fleischig	43—47	200—240 Pfd.	53—55
gering genährte	—	100—200 Pfd.	52—54
		120—160 Pfd.	49—51
		unter 120 Pfd.	49—51
Schafe:		Sauen:	
1. 5.	26. 4.	1. 5.	26. 4.
aussenmästet	40—46		
innenmästet	29—37		

Spredjaal.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einwendungen übernimmt die Redaktion nur die voreingetragene Verantwortung.

Anfrage. Frage ganz ergebnislos beim Stadtbauamt (Herrn Binkler) an, warum nicht alle Unternehmer von Maurerarbeiten beim Vergleichen der Bergbahnhallen (Ausstellungshallen) Offerte abgeben dürfen? — Oder sind manche nicht fähig, so etwas auszuführen? Robert Krauß, Maurermeister.



Reichs- u. Landtagswahl

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die in den Stimmlisten aufgenommenen Wahlberechtigten zur Zeit mittelst Postkarte besonders benachrichtigt werden. Denjenigen Wahlberechtigten, welche bis nächsten Freitag den 4. Mai eine solche Mitteilung nicht erhalten haben, wird dringend empfohlen, sich noch während der Einspruchsfrist (29. April bis 6. Mai) auf dem Rathaus (Meldeamt) zu vergewissern, ob sie in die Stammliste aufgenommen sind.
Stadtschultheißenamt.

Schuhwaren aller Art
empfehlen
Fr. Kammerer, Schuhgeschäft
an der Bergbahn.

Vertrauenssache ist der Einkauf von Betten!

Ich führe

Bettbarchente

nur garantiert federndichte und echtfarbige Qualitäten in verschiedenen Preislagen in blauweiss, rot, gold, lila, fräse.

Bettfedern

nur reine Gänsefedern, in kieffreien und fällkräftigen Qualitäten, zu mässigen Preisen. Daunen und Halbdaunen für Plumeaus und Steppdecken.

Für bei mir gekaufte Betten übernehme ich jede mögliche Garantie.

Phil. Bosch Nachf., Wildbad
Inhaber: Fritz Wiber



Alleinverkauf der weltberühmten Salamander- Schuhwaren

ferner jede Art

**Schuhwaren, Arbeiter- und Berufsschuhwerk
Straßen- und Wanderchuhe und -stiefel**
in bester Verarbeitung zu billigsten Preisen

Schuhwerk für kleine und große Kinder
in festem, dauerhaftem Material und guten Passformen

Sport-, Turn- und die verschied. Hauschuhe
in bewährten und beliebten Qualitäten

Gummischuhe und wasserdichte Ueberchuhe

Schuhhaus Lutz, Wildbad

Achtung!

Ab heute ist mein Lokal (Kappelberg) und
Wilhelmstraße 30 (Buchbinder Wolf)
geöffnet und empfehle den titl. Hotels, Cafés,
Pensionen, der verehrten Einwohnerschaft und
liebverehrten Rurgästen

gut gekühlte Vollmilch
past. Borzugsmilch (Alpenfüttermilch)
gestandene Milch (Dickmilch)
Joghurt (Speisemilch)
Buttermilch
hochfeine süße und saure Sahne
weiße Käse (Quart)
frische Butter und sämtl. Käsesorten.

Milchabgabe an beiden Plägen.
Wilhelmstraße 30 von morgens 8 Uhr ab.

Um gütiges Wohlwollen bittet
Hochachtungsvoll

Georg Lupfer

Einziges Spezial-Geschäft am Plage.

Statt Karten!

Wildbad, den 1. Mai 1928.

Dankagung.

Durch die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, anlässlich dem Hinscheiden unseres lieben Enschlafenen, ist es uns ein aufrichtiges Bedürfnis, allen Anteilnehmenden auf diesem Wege

Herzlichen Dank

zu sagen. Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte am Grabe, seinen Altersgenossen, den ihm in Treue gedenkenden Vereinen, dem Stahlhelm Ortsgruppe Pforzheim, Männergesangsverein Freundschaft Pforzheim, Verein für Rasenspiele Pforzheim, dem Lieberkrantz Wildbad, dem Turnverein, Fußballverein, Radsfahrerverein, Militärverein, dem Wirtesverein, Musikverein und der Eisenbahnerobmannschaft Wildbad. Auch allen andern, die unserm lieben Enschlafenen durch Kranz- und Blumenspenden, sowie durch das Geleite zur letzten Ruhestätte die letzte Ehre erwiesen haben, sei herzlich Dank gesagt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Else Kull
Die Eltern: Wilhelm Kull und Frau, Pforzheim.

Damen-Mäntel

in nur guten Qualitäten



Rips-Mäntel
in neuen Formen und modernen Farben
52.-, 36.-, 28.- **19.-**

Kasha-Mäntel
in modernsten Stoffen und Formen
75.-, 48.-, 30.- **16.-**

Herrenstoff-Mäntel
neue Schnitte, in modernsten Mustern
68.-, 48.-, 29.- **14.-**

Seiden-Mäntel
in allen modernen Seiden-Stoffen
98.-, 65.-, 42.-, 29.- **18.-**

Kleider und Kostüme
in denkbar großer Auswahl

zu

bekannt billigen Preisen

Krüger & Wolff

Pforzheim

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion

Bluterneuerung
Lebensfrische

eine Trinkkur mit



**Remstal-
Sprudel**

Kieselsäurereiche
Mineral-Heilquelle

erneuert das Blut
verjüngt das Leben.

Vertreter: Wilhelm Eitel, Gemischtwaren, Wildbad.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung!

Meiner werten Kundschaft sowie dem titl. Publikum von Wildbad und Umgebung die höfll. Mitteilung, daß ich ab heute im Hause des **Herrn Karl Kuch** (Ecke Straubenberg- und Ludwig-Seegeer-Straße) ein

Friseurgeschäft

eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, meine Kundschaft stets aufs aufmerksamste zu bedienen, und bitte höfll. um gestl. Unterstützung. Hochachtungsvoll

Martin Schlegel

Ab heute mittag sind schöne

Kuppinger Kartoffel

per Zentner zu **Mk. 5.30** ab Waggon zu haben.

Spinat heute pro Pfd. 25 Pfg.

Neuer Spargel „ „ 1 Mark

bei **Fr. Lutz, Telephon 154.**

Aus unserer Eisanlage geben wir

EIS

in erstklassiger Qualität aus Wasser der städt. Wasserleitung
ab Weck den Zentner zu **90 Pfg.**

frei Haus Wildbad den Zentner zu **1 Mark.**

Metallwerke Wildbad, Tel. 99.

Pfannkuch

Frisch eingetroffen:

Cabeljau

Pfd. **25 Pfg.**

Rabattmarken

Pfannkuch

**9 junge Leghühner und
1 Hahn (1- u. 2jährig)**
hat abzugeben. Wer, sagt die
Tagblattgeschäftsstelle.

Suche für 16jähriges

Mädchen

sofort geeignete Stelle.

Theodor Hammer.

Laden

nur in bester Lage
sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter **B. N 102** an
die Tagblattgeschäftsstelle erb.

FULAVEX

das ideale Reinigungsmittel
für Parkett und Linoleum

1 Liter Mk. 1.-

Beste Terpentinöl-Ersatz

1 Liter Mk. 0.80

liefert

Eberhard-Drogerie.



Heute Singstunde

**Radfahrer-
Berein
Schwarzwald
Wildbad e.V.**

Heute abend

Reigenprobe,

punkt 8 Uhr Training auf
dem Turnplatz. Sämtliche aktive
Fahrer ihre eigenen Räder
mitbringen! Ebenfalls

Ausprobierung.

Erste Mannschaft ebenfalls
punkt 8 Uhr erscheinen!
Der Vorstand.

Leghühner

schöne, junge, liefert prompt
J. Mohr jr., Ulm a. D.
(Kaufe alte Tauben.)